

48

Ich warte nicht erst die ankunft des mir gütigst versprochenen buches ab, um sowohl dafür, als auch für die dem neuesten theil meiner grammatik geschenkte aufmerksamkeit meinen größten dank zu empfangen. Die sehr diese arbeit der nachsicht und aufmunterung bedarf fühle ich wohl; brieflich auf alle einzelheiten, welche sich zum tadel darbieten, einzugehen, wäre allerdings lästig, großen gewinn würde es mir bringen, wenn mir Ihre mündliche belehrung und zweckweisung über hauptmaterialien zu theil werden könnten. Allzu erfüllt, obvielmehr beengt von der eisten aufstellung wüßte ich noch nicht gleich überall das rechte maß zu treffen und zu halten. Das buch ist auch für mich gedruckt, damit ich lerne in das fehlerwerk, wenn es taugt, das vielfach gehäufte material langsam einzutragen, zu ergänzen und alles überflüssige auszuscheiden.

Vollkommen gegründet ist die gemachte bemerkung, daß das p. 296 aus Dint. 3, 96 angeführte ja nicht zu dem abgehandelten järiä gehört; es wird in ja ir aufgelöst sein. Dagegen will mir die entstehung jenes ausruß aus der formel Jesu Maria nicht einleuchten. In so früher zeit müßte sie sich irgend einmal vollständig auffinden lassen; sie scheint mir erst in späteren jahrhunderten entsprungen.